

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 45. Neuenbürg, Samstag den 4. Juni 1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung. Sonst man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

### Amtliches.

Revier Liebenzell.

#### Solzverkauf

den 8. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Igelloch: 5700 Stücke buchene Wellen aus dem Staatswalde Thann, bei Igelloch.

Neuenbürg, den 31. Mai 1864.

K. Forstamt.  
Lang.

Calmbach.

#### Verkauf von altem Bauholz.

Bei der großen Enzbrücke in Calmbach werden nächstkommenden Dienstag den 7. Juni Nachmittags 2 Uhr alte ausgebrochene tannene Dielen circa 100 Stück. Ferner: 12 Stück theils mehr theils weniger schadhafte 10—12" starke und 34—38' lange tannene Brückenbalken im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß dieses Holz theilweise zu Baureparationen im Innern von Gebäuden sich noch eignet.

Hirsau, den 3. Juni 1864.  
Calmbach,

K. Straßenbauinspektion.  
Feldweg.

Gräfenhausen.

#### Eichenverkauf.

Am Dienstag den 7. Juni d. J. werden aus dem diesseitigen Gemeindewald 66 Stücke eichene Klöße, zu Holländer-, Küfer-, Säg- u. Bauholz sich eignend, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim hiesigen Rathhause.

Den 30. Mai 1864.

Schultheiß Glauner.

Ottenhausen.

#### Solzverkauf.

Am Dienstag den 7. Juni, von Mittags 2 Uhr an, werden in dem Gemeindewald von Ottenhausen und Rudmersbach 50 Eichenstämme,

welche sich zu Holländer-, Küfer-, Bau- und Wagnerholz eignen, um baare Bezahlung verkauft. Die Zusammenkunft ist beim Rathhaus dahier.

Den 30. Mai 1864.

Schultheiß Becker.

Neuenbürg.

Wegen eigenem Bedarf des Erzgieses in der Schnaitteichgrube wird die Abfuhr desselben bis auf Weiteres verboten.

Den 4. Juni 1864.

Obersteiger Jungk.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

#### Freiwillige Feuerwehr.



Nächsten Sonntag den 5. Juni, Nachmittags 2 Uhr, rücken alle 3 Züge zu einer Uebung aus.

Das Commando.

Neuenbürg.

Bei herannahendem größerem Bedürfnis an billigen Weinen sind in der Weinhandlung des Unterzeichneten

#### Oberländer u. Ueberrheiner 1863r.

das Jmi à 2 fl. 54 kr. und  
3 fl. 48. kr.

zu haben, welche, nur rein abgegeben, sich zu einem guten lagerhaften Hausgetränke vorzüglich eignen.

Mit diesem empfiehlt dieselbe im Ausschank von einer neuen Sendung

„Schnaitter“

sehr feiner Qualität den Schoppen à 12 fl.

C. Wanfer.

Neuenbürg.

1/2 Morgen Klee gras verkauft

Sensenschmied Gröner.

Neuenbürg.  
**Bettfedern und Flaum**  
 in verschiedenen Sorten, sowie  
**Fertige Betten**  
 empfiehlt  
 Wilhelm Kug.

Neuenbürg.  
 Bei der am 14. Mai erfolgten Lotterie  
 der Turngemeinde in Winnenden sind auf Nr.  
 3221 und 3231 Gewinne gefallen, die ich bei  
 rechtzeitiger Zusendung der Koosse zu erheben  
 erbötig bin. Die Ziehungsliste kann bei mir  
 eingesehen werden.  
 Reallehrer Friz.

Neuenbürg.  
**Sehr schöne Hirsen**  
 bei  
 Carl Müller, jr.

Neuenbürg.  
**Sensen & Sicheln**  
 vorzüglicher Qualität bei  
 Kaufmann Bohnenberger.

Neuenbürg,  
 Mein oberes Logis habe ich auf Jakobi  
 an eine kleine Familie zu vermieten.  
 Wilhelm Gull,  
 Schuhmacher.

Neuenbürg.  
 Unterzeichneter verkauft ungefähr 800 ge-  
 brauchte Flaschen und Krüge, 2 Chaisen- und  
 anderes Pferdegeschirr zu sehr billigen Preisen.  
 J. Schwizgäbele, Händler.

Schwann.  
 Ein junger Mensch findet eine Lehrstelle bei  
 Ludwig Knöllner,  
 Schmiedmeister.

Schwann.  
**Flandrische & Wende-Pflüge**  
 gut eingerichtet, verkauft  
 Ludwig Knöllner, Schmied.

Neuenbürg.  
 Verwandte, Freunde und Bekannte  
 loben wir aus Anlaß unserer am nächsten  
 Dienstag den 7. Juni stattfindenden  
**Hochzeitfeier**  
 in das Gasthaus zum Adler hier  
 freundlichst ein.  
 Jakob König,  
 Sensenfabrikarbeiter.  
 Caroline Blaisch.

Unterreichenbach.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Alle unsere Freunde und Bekannte  
 erlauben wir uns zu unserer Hochzeitsfeier  
 am Donnerstag den 9. Juni in das Gast-  
 haus zum Löwen dahier freundlichst  
 einzuladen.

Christian Pfänder,  
 Metzgermeister.  
 Gottlieb Bohnenberger,  
 Tochter des verstorbenen Georg  
 Bohnenberger, Bäckermeist.

Denna.  
 Ein neues Bernerwägelchen mit  
 Sitz verkauft  
 Wagner Pfrommer.

Viefelsberg.  
 150 fl. liegen zum Ausleihen gegen Si-  
 cherheit parat bei der  
 Gemeindepflege.

Engelsbrand.  
 300 fl. liegen zum Ausleihen gegen Si-  
 cherheit zu 4 1/2 % parat bei der  
 Stiftungspflege.

Arnbach.  
 300 fl. liegen zum Ausleihen gegen ge-  
 setzliche Sicherheit parat bei der  
 Stiftungspflege.

Neuenbürg.  
 1000 fl. liegen zum Ausleihen auf einen  
 oder mehrere Posten bereit, wo — sagt  
 die Redaktion.

Neuenbürg.  
 300 fl. Pflegschaftsgelder liegen zu 4 1/2 %  
 gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat  
 bei  
 Karl Kappler.

Brunbach.  
 125 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-  
 leihen gegen Sicherheit parat bei  
 Kronenwirth Bohnenberger.

Neuenbürg.  
 300 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-  
 leihen gegen Sicherheit parat bei  
 Carl Silbereisen.

Gräfenhausen.  
 13—1400 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen ge-  
 setzliche Sicherheit zum Ausleihen in einem oder  
 mehreren Posten parat bei  
 W. Schumacher z. Köhle.

Feldrenna.  
 100 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-  
 leihen parat bei  
 Michael Laupp, Bauer.



## Kronik.

### Deutschland.

Wien, 30. Mai. Die Süddeutsche Post enthält folgenden Bericht über die Konferenz von Samstag: Graf Apponyi, der österreichische Bevollmächtigte, entwickelte die Grundlagen, auf denen die Allirten zum Friedensschluß geneigt seien. Dieselben bestehen in einer Trennung der Herzogthümer von Dänemark, Constituirung eines selbstständigen unter dem deutschen Bunde stehenden Staates unter der Regierung des Herzogs von Augustenburg. Der preussische Bevollmächtigte und Hr. v. Beust unterstützten diesen Antrag, Frankreich brachte einen Vermittlungsvorschlag dahin gehend ein, daß Holstein und Lauenburg mit dem deutschen Theile von Schleswig zum deutschen Bund geschlagen, die dänischen Theile von Schleswig Dänemark einverleibt werden sollen. England schloß sich diesem Vorschlage an und specialisirte zugleich die Theilungslinie. Die deutschen Bevollmächtigten erklärten sich gegen die Theilung und den britischen Vorschlag für unannehmbar. Alle Vorschläge wurden ad referendum genommen. Die Waffenstillstandsfrage blieb unbehandelt. Die dänischen Bevollmächtigten machten keine Vorschläge.

Wien, 27. Mai. Es ist kein Zweifel, daß der Kaiser der Franzosen nunmehr mit großer Entschiedenheit den deutschen Standpunkt in der schleswig-holsteinischen Frage vertritt, daß er — nach langem Schwanken — sich dafür entschieden hat, die völlige Trennung Holsteins und des rein deutschen Schleswig von Dänemark für den besten Lösungsmodus zu halten. Es ist nicht minder positiv, daß die bestimmte Position, welche er in dieser Frage genommen und trotz aller verlockenden Anerbietungen von Seite Englands behauptet, auch das englische Cabinet endlich dazu nöthigt, eine Wendung durchzumachen, die der dänischen Regierung wenig Hoffnung übrig läßt, auf irgend einen Erfolg für fortgesetzten Widerstand. Allein eben so wenig dürfte doch auch zu verkennen sein, daß der Kaiser der Franzosen sich hierbei weniger von bloßem Wohlwollen gegen Deutschland als — von gewissen Engagements gegen den König von Schweden leiten läßt und daß er im Grunde für die Verwirklichung des skandinavischen Gedanken arbeitet. Das sogenannte eigentliche Dänenreich, nach dem Verluste des größten Theiles der festländischen Besitzungen zu schwach zur Behauptung seiner Unabhängigkeit, wird aus der Reihe der europäischen Staaten verschwinden, vermag nicht auf die Dauer der Absorption des stammverwandten nordischen Reichs zu widerstehen. Die schwedische Volkst, welche in Kopenhagen fortwährend Hoffnungen lebendig erhielt und daselbst auf eine Hilfe vertrauen ließ, die dann im entscheidenden Augenblicke versagte, arbeitet ihrerseits der skandinavischen Union nach Kräften vor. Der frühere Minister

Graf Hamilton, der Chef der skandinavischen Partei in Stockholm ist nach Paris gegangen, um das Werk vollends zeitigen zu helfen. England gedenkt zwar für das neu zu constituirende Dänemark eine europäische Garantie zu erwirken, aber dieser Schwachzug dürfte doch am Ende schwerlich verhindern, was reiflich vorbereitet ist.

Die großmauligen Engländer sehen allmählig ein, daß die Integrität der dänischen Monarchie nicht mehr aufrecht zu erhalten ist und Lord Palmerston sucht wieder seinen frühern Theilungsplan aus dem Papierkorb hervor, wonach Holstein von Dänemark ganz aufgegeben, Schleswig aber nach den Sprachgränzen getheilt werden soll. Mit dieser Theilung ist es aber auch nichts, da die Einwohner, welche deutsch oder dänisch sprechen, gemischt unter einander leben. Das beste ist und bleibt eben der Vorschlag Napoleons: Fragt die Einwohner und laßt sie selbst bestimmen, ob sie dänisch oder schleswig-holsteinisch sein wollen. Und da wird es wohl heißen: Schleswig-Holstein bis zur Königsau! auf ewig ungetheilt!

Stuttgart, 31. Mai. Der heute Nacht halb 12 Uhr verschiedene Generallieutenant v. Spizemberg war geboren am 21. Juli 1781 zu St. Die in Frankreich; er war Jögling der hohen Karlschule. Spizemberg trat im Okt. 1802 als Lieutenant in württembergische Dienste, ward im Dec. 1805 Hauptmann, 1808 Major, 1810 Oberlieutenant, 1811 Oberst, 1813 Generalmajor und 1830 Generallieutenant, machte die Feldzüge im Jahre 1805, 1806, 1807, 1809, 1812, 1813 und 1814 mit und wurde im April 1853 pensionirt.

Aus allen Gegenden des Landes wird von wüthenden Hunden berichtet.

Pforzheim, 30. Mai. Auf dem untern Hammer, wo zuweilen unter den alten, zum Einschmelzen bestimmten eisernen Gegenständen auch alte Bomben sich befinden, hatten einige Arbeiter den zusammengetrockneten Inhalt eines dieser Projektile herausgenommen und in eine Schublade gelegt. Gestern nun kam ein Arbeiter mit brennender Cigarre solcher alter Pulverladung zu nahe, es geschah plötzlich eine Explosion, beschädigte mehrere der Leute, schlug die Kiegelwände des Hauses hinaus und fiel sogar die Gipsdecke im zweiten Stockwerk in Folge der Erschütterung zu Boden. Zum Glück ist der durch die Explosion angerichtete Schaden und die Verletzung der Arbeiter nicht so bedeutend, als man hätte erwarten können.

Berlin, 28. Mai. Die Anzahl der durch den Feldzug in Schleswig invalid gewordenen Militärs beträgt etwa 2000, von denen  $\frac{1}{2}$  den Invalidenhäusern,  $\frac{1}{4}$  der Civilversorgung anheimfallen.

In einem Gasthof in der Rheinstraße zu Mainz erhängte sich neulich ein Mann aus Kreuznach, der seine ganze Baarschaft in Wiesbaden verspielt hatte. Er hinterläßt eine Frau und 10 Kinder.

Von den gothaischen Kassenanweisungen, ausgegeben nach dem Gesetze vom 30. Septem<sup>r</sup>ber 1847, befindet sich noch eine beträchtliche Anzahl in Umlauf. Das herzoglich gothaische Ministerium bringt nun in Erinnerung, daß diese Kassenanweisungen eingezogen werden und daß dieselben von und mit dem 12. September 1865 ihre Gültigkeit verlieren, bis dahin aber bei der gothaischen Staatskasse gegen baare Zahlung umgetauscht werden.

**A u s l a n d.**

London, 25. Mai. Die „Times“ schreibt über die letzten Schlachten zwischen Grant und Lee: „Der Krieg ist uns nie in so Entsetzen erregender Gestalt vor Augen getreten. Vielleicht sind die Amerikaner stolz auf den Vorzug, und gewiß haben sie verzweifelter, länger und blutiger gefochten als irgend eine Nation vor ihnen. Es wäre nicht unmöglich den Ergebnissen des

einen oder andern Schlachttag<sup>s</sup> Geschichten aus den Kriegen der Alten Welt an die Seite zu stellen: aber nie, seit die Welt steht, haben sich solche Schlachten in dem Zeitraum von sechs auf einander folgenden Tagen zusammengedrängt. Es ist schwer zu fassen, wie der Mensch nur die Erschöpfung und Anspannung auszuhalten vermag.

Die für die dänischen Bewunderer in Ganzen in England gesammelte Summe beläuft sich auf 9066 Pfd. Sterl. — Man wird nicht sagen können, daß diese Summe dem Lärm der Dänenfreunde entspreche.

**Gold-Cours**

der k. württemb. Staatskassen-Verwaltung.	
Stuttgart, den 1. Juni 1864.	
Württemberg. Dukaten (Fester Cours.)	5 fl. 45 fr.
Dukaten mit veränderlichem Cours . . .	5 fl. 31 fr.
Preussische Pistolen . . . . .	9 fl. 54 fr.
Anderer ditto . . . . .	9 fl. 36 fr.
20 Franks-Stücke . . . . .	9 fl. 22 fr.

**Postverbindungen.**

**1. Täglich viermalige Eilwagenkurse zwischen Pforzheim-Wildbad.**

	Abgang	In	Aus	Ankunft
1.	aus Wildbad. 3 <sup>30</sup> Früh.	4 <sup>55</sup>	Neuenbürg. Morgens.	5 6 <sup>15</sup> Morgens.
2.	8 <sup>50</sup> Vorm.	10 <sup>15</sup>	Vormittags.	10 <sup>20</sup> 11 <sup>35</sup> Vormittags.
3.	10 <sup>20</sup>	11 <sup>45</sup>	Nachmittags.	11 <sup>50</sup> 1 <sup>15</sup> Nachmittags.
4.	2 <sup>45</sup> Nachmittags.	4 <sup>10</sup>		4 <sup>15</sup> 5 <sup>30</sup> Abends.
	Abgang	In	Aus	Ankunft
1.	aus Pforzheim. 8 Vormittags.	9 <sup>15</sup>	Neuenbürg. Morgens.	9 <sup>20</sup> 10 <sup>50</sup> Vormittags.
2.	12 <sup>30</sup> Nachmittags.	1 <sup>45</sup>	Mittags.	1 <sup>50</sup> 3 <sup>20</sup> Nachmittags.
3.	1 <sup>40</sup>	2 <sup>55</sup>	Nachmittags.	3 4 <sup>30</sup>
4.	6 <sup>5</sup> Abends.	7 <sup>20</sup>	Abends.	7 <sup>25</sup> 5 <sup>55</sup> Abends.

**2. Tägliche Eilwagenfahrten zwischen Wildbad und Baden**

über Herrenalb, Loffenau und Gernsbach.

	Abgang	In	Aus	Ankunft
	aus Wildbad: 7 Morgens.	10	Herrenalb. Morgens.	10 <sup>15</sup> 2 Nachmittags.
	Abgang aus Baden: 10 <sup>15</sup> Vormittags.	2 <sup>30</sup>	Herrenalb. Nachmittags.	2 <sup>45</sup> Ankunft in Wildbad: 5 <sup>45</sup> Abends.

Während der Dauer dieser Fahrten sind die seitherigen Postverbindungen zwischen Neuenbürg, Herrenalb, Gernsbach eingestellt.

**3. Zwischen Calw-Pforzheim.**

Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft
aus Calw. 6 <sup>30</sup> Morgens. 2 <sup>45</sup> Nachmittags.	in Pforzheim. 9 <sup>30</sup> Vormittags. 5 <sup>45</sup> Abends.	aus Pforzheim. 8 Morgens. 3 <sup>15</sup> Nachmittags.	in Calw. 11 Vormittags. 6 <sup>15</sup> Abends.

**4. Zwischen Calw-Wildbad. (Stuttgart, Tübingen).**

Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft
aus Calw. 3 <sup>25</sup> Nachmittags.	in Wildbad. 6 <sup>15</sup> Abends.	aus Wildbad. 8 <sup>45</sup> Vormittags.	in Calw. 11 <sup>30</sup> Vormittags.

**5. Zwischen Freudenstadt-Wildbad.**

dreimal wöchentlich.

Abgang aus Wildbad:  
am Dienstag, Donnerstag und Samstag um 6 Uhr Morgens, in Besenfeld um 9 Uhr 5 Min., aus Besenfeld um 9 Uhr 35 Min. Morgens.  
Ankunft in Freudenstadt:  
um 12 Uhr 5 Min. Mittags (zum Anschluß an die Post nach Rottweil.)

Abgang aus Freudenstadt:  
(am Dienstag, Donnerstag und Samstag) um 2 Uhr Nachmittags (nach Ankunft der Posten von Rottweil und Dornkirtten), in Besenfeld um 4 Uhr 35 Min., aus Besenfeld um 4 Uhr 55 Min. Abends.  
Ankunft in Wildbad:  
um 7 Uhr 30 Min. Abends.

